

Hilfe für Kinder in Ghana

9033 Untereggen, Raiffeisenbank Goldach PC–Nr.: 90-6844-4
IBAN CH56 8126 9000 0061 7599.5

www.ghana-help.ch



Jahresbericht 2012

Situation in Ghana (Wahlen 2012)

Knapp 14 Millionen Wahlberechtigte waren im Dezember 2012 zur Stimmabgabe aufgerufen. Vor den Wahllokalen warteten die Bürger in langen Reihen oft stundenlang darauf, ihre Stimme abzugeben.

Erwartet wurde ein Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden grössten Parteien und ihrer Spitzenkandidaten. Der Präsident Ghanas, John Dramani Mahama vom National-Demokratischen Kongress (NDC), hatte erst im Juli das Amt übernommen, nachdem der damalige Präsident John Atta Mills gestorben war.



Aus den Präsidentschaftswahlen ist Amtsinhaber John Dramani Mahama mit einem knappen Vorsprung als Sieger hervorgegangen. Der Leiter der nationalen Wahlkommission, Kwadwo Afari-Gyan, sagte, auf Mahama seien 50,7 Prozent der Stimmen entfallen. Sein Herausforderer Nana Akufo-Addo erhielt demnach 47,8 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei gut 79 Prozent.

Die grosse Versuchung Öl

Im Gegensatz zum westafrikanischen Ölgiganten Nigeria hat Ghana das Glück, dass seine Vorkommen samt und sonders in Offshore-Quellen liegen. Konflikte um Land und

Umweltzerstörung, wie sie Nigeria seit Jahren erschüttern, dürften Ghana deshalb erspart bleiben.

Gestritten wurde aber heftig über die Nutzung des erwarteten neuen Reichtums des Landes. Gesetze zur Beteiligung einheimischer Firmen an der Ölförderung wurden zwar schon vor Jahren verabschiedet, sind aber noch immer nicht in Kraft. Zudem leidet vor allem die arbeitsintensive Landwirtschaft Ghanas zunehmend unter der Konzentration von Investitionen zugunsten der Ölindustrie.

Grosse Versprechen

Der eher sozialdemokratisch orientierte amtierende Präsident Mahama will die Einnahmen aus der Ölförderung vor allem in die Sektoren Gesundheit und Bildung investieren – bis hin zum Versprechen, dass ein Universitätsstudium künftig kostenlos sein soll.

Hohe Erwartungen

Obwohl die Wirtschaft Ghanas stark wächst und die Armut in den vergangenen Jahren gesenkt werden konnte, gibt es in städtischen Slums und vor allem in den wirtschaftlich unterentwickelten Regionen im Norden des Landes noch viel Massenelend. Da wecken

grosse Versprechen natürlich auch entsprechend hohe Erwartungen. Der ghanaische Journalist Mike Anane sagte dazu in einem Interview mit der «Wiener Zeitung»: «Die Politiker werden nicht alle Versprechen halten können. Aber die Wähler werden sie ständig daran erinnern. Die Bürger reagieren sehr sensibel auf unehrliche Politiker.» Nur eine anerkannte, stabile Regierung, die sich nicht in Machtkämpfen aufreibt, bietet die Chance, dass der Ölreichtum auch im Volk ankommen wird.

Exportprodukt Kakao

Ghana liefert etwa ein Viertel der Welternte an Kakao. Der Kakaoanbau, der in Westafrika vor etwa 100 Jahren durch die Kolonialmächte eingeführt worden ist, wird in Ghana fast ausschließlich von Kleinbauern betrieben, auf einer durchschnittlichen Betriebsfläche von etwa zwei Hektar. Der Kakaosektor ist geprägt von niedriger Produktivität, in Verbindung mit abnehmender Bodenfruchtbarkeit, zum Teil nicht angepassten Produktionsmethoden, geringer Diversifizierung, schwankenden Weltmarktpreisen, geringen Einkommen und mangelnder sozialer Infrastruktur. Etwa 80 Prozent der Einkommen in den Kakaoregionen werden aus dem Verkauf der Kakaobohnen erzielt.

Die Bildungssituation in Subsahara Afrika

Seit ihrer Unabhängigkeit haben viele afrikanische Staaten große Anstrengungen unternommen, ihr Bildungssystem zu reformieren. Allerdings gerieten die erzielten Fortschritte mehr und mehr ins Stocken, was vor allem auf das rapide Bevölkerungswachstum, die Schuldenkrise der achtziger Jahre und daraus resultierende Sparauflagen im Rahmen der Strukturanpassungsmaßnahmen, sinkende Exporterlöse und interne Konflikte zurückzuführen ist.

Heute liegt Afrika weltweit in der Bildungsentwicklung zurück. Mangelhafte Bildungsqualität, Infrastruktur und Unterrichtsmaterialien waren in den letzten Jahren bezeichnend für das afrikanische Bildungswesen.

Große Herausforderungen sind der Zugang zu qualifizierter Bildung, sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen sowie Bedrohungen



durch Krankheiten wie HIV/Aids, Malaria, Tuberkulose und andere. Auswirkungen dieser Lebensbedingungen sind eine geringe Alphabetisierungsrate, unzulängliche Arbeitsbedingungen, einschließlich Kinderarbeit, sowie unzureichende, eiweißarme Ernährung.

Bildung ist der Schlüssel, um der Armut zu entkommen

Der Verein „Hilfe für Kinder in Ghana“ ist steuerbefreit

Der Verein Hilfe für Kinder in Ghana ist zufolge gemeinnütziger Zweckverfolgung gemäss Art. 0 Abs. 1 lit. G StG und Art. Bst. G DBG von der Gewinn- und Kapitalsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt rückwirkend ab 1.1.2005. Der Verein ist auf der Liste der gemeinnützigen Institutionen im Kanton St.Gallen.

Spenden für den Verein „Hilfe für Kinder in Ghana“ im 2012

Der Verein „Hilfe für Kinder in Ghana“ konnte im Jahr 2012 Schulkinder in nördlichen Gebieten in Ghana und arme Kinder in der Hauptstadt Accra in Form von Schulgeldern, Schulmaterialien, Schuluniformen, medizinischer Basisversorgung oder persönlichen Utensilien unterstützen.

Drei einheimische Freiwillige Mitarbeiter unterstützen unser Projekt in Ghana in Wa, Tamale und Accra und sorgen dafür, dass unsere Spenden effizient verteilt werden (meistens direkt an die Schulen oder an die Vorgesetzten).

Im Jahre 2012 konnten wir 35 Mädchen und 29 Jungen mit einem Gesamtbetrag von Fr. 15,171.00 in der Ausbildung unterstützen.

Haupteinnahmequelle war der traditionelle ökumenische Suppentag am 11.3.2012 in Untereggen. Zudem wurden während des Jahres Kollekten in der kath. Kirche Untereggen für den Verein aufgenommen. Wir danken der Dorfbevölkerung von Untereggen.

Anstatt Geschenke kam an der Geburtstagsfeier von E. und C. Kempter ein schöner Betrag von Fr. 3,000.00 zusammen.

Speziell danken wir allen individuellen Spendern für ihre grosszügigen Beiträge.



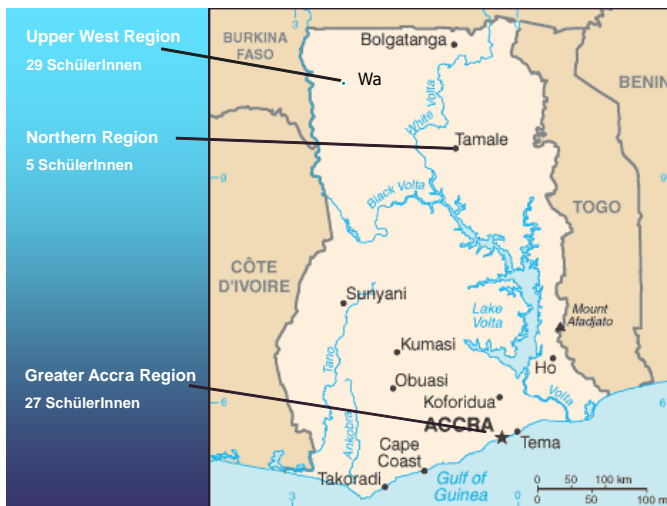
Der Verein „Hilfe für Kinder in Ghana“ ist überzeugt, dass die Unterstützung sich nachhaltig auswirkt, weil junge Menschen mit einer besseren Bildung bessere Chancen für ein würdiges und selbstständiges Leben bekommen.

Jahresrechnung 2012

Bilanz per 31.12.2012	Aktiven in CHF	Passiven
Raiffeisenbank Goldach	11,483.10	
Prudential Bank Accra, Ghana	2,408.35	
Euro 1989.56 à 1.21		
Vereinsvermögen 2012		14,993.75
Verlust 2013		- 1,103.45
Vereinsvermögen 31.12.2013		13,890.45
Total Aktiven /Passiven	13,890.45	13,890.45

Erfolgsrechnung 1.1.2'12 – 31.12.3012

Spenden	Ertrag in CHF	Aufwand
Zinsertrag	17,471.45	
	22.45	
Bankspesen		168.25
Einkäufe für Veranstaltungen		867.95
Unterstützungsbeitrag für Kinder in Ghana		17,760.90
Verlust 2012	1,103.30	0.00
Total Ertrag / Aufwand	18,797.10	18,797.10



Unterstützung Schulkinder im 2012

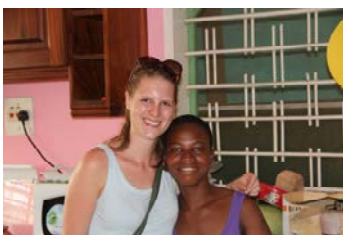
Standort	1. – 6. Primarschule	Sekundarschule Mittelschule	Berufsschulen	Höhere Schulen
Upper West Region	4 Schüler	6 Schüler	1 Studentin	4 Studenten
	6 Schülerinnen	6 Schülerinnen		2 Studentinnen
Northern Region	1 Schüler	1 Schüler		
	1 Schülerin	2 Schülerinnen		
Greater Accra Region	1 Schüler	8 Schüler	2 Studenten	1 Student
	2 Schülerinnen	7 Schülerinnen	5 Studentinnen	1 Studentin
Total 29 männlich	6 Knaben	15 Knaben	3 Studenten	5 Studenten
Total 35 weiblich	9 Mädchen	14 Mädchen	5 Studentin	3 Studentinnen

Augenschein vor Ort



Immer wieder besuchen freiwillige Studenten und andere interessierte Personen in Kurzeinsätzen Ghana. Sie lernen das Land kennen und besuchen Schüler und Studenten in ihren Schulen und helfen aktiv in Projekten mit.

Im 2012 arbeitete Nadja Kreis, als medizinische Praxisassistentin in der Polyklinik in Tema (Süden) und im Distrikthospital in Nandom (Norden).



3 Monate reiste Fabienne Kempfer nach Ghana. Sie arbeitete in einem Kinderheim in Accra und besuchte Projekte im Norden Ghanas und half im Kindergarten in Nandom und Puffien in der Upper West Region mit.

Der Verein „Hilfe für Kinder in Ghana“ dankt Nadja und Fabienne ganz herzlich für den Einsatz als Freiwillige.